



Das Wiedersehen eines Freundes? — Ja, du göttliches Band menschlicher Seelen, Freundschaft, Vereinigung der Rechtschaffenen! Was könnten nicht Menschen durch dich ausrichten, wenn du von allen gekannt, gefühlt, gesucht, geschätzt, gehalten würdest! Wie könntest du diese Erde zum Paradiese machen, wenn deine sanften Bande nicht immer muthwillig abgeschüttelt und unter die Füße getreten würden! — —

Diese so hoch gepriesene Freundschaft gehört nun nach der Absicht Gottes nicht etwa unter die seltenen Gaben dieses Lebens, die sich nur die Götter dieser Erde mit großem Aufwande anschaffen können; sondern, sie ist ein ganz allgemeines Gut, das alle Menschen, Alle ohne Ausnahme, wenn sie nur wollen, nehmen und genießen können: sie ist so wohlfeil, wie die Luft, die wir einathmen, die der gütige Versorger keinem lebenden Geschöpfe verschlossen hat: sie ist ein heilsames Kraut, das auf der ganzen bewohnten Erde wächst: Aber für kein Volk und für keine Menschen-Art ist sie in einem so hohen Grade erfreuend und tröstlich, als für uns Christen: denn, wir wissen und glauben, wir leben und sterben darauf, daß wir mit unsern Freunden nicht nur eine Zeit lang als Pilgrimme hier auf dieser vergänglichlichen Erde wandern, sondern einst in ei-

D
ner